

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 142 (1991)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHRETZENMAYR, M.:

Heimische Bäume und Sträucher Mitteleuropas

196 Farbfotos, 223 Seiten, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1990, DM 26,80

Das Buch stellt die wichtigsten (insgesamt 97) in Mitteleuropa einheimischen sowie viele eingebürgerte Baum- und Straucharten in Wort und Bild vor. In die drei Gruppen Nadelbäume, Laubbäume und Sträucher – vor allem die ausführliche Artenliste dieser Gruppe verdient hervorgehoben zu werden – unterteilt, werden die Arten in alphabetischer Reihenfolge behandelt. Der Text (eine Seite pro Art) enthält neben den lateinischen und deutschen Namen und allgemeinen Angaben über Verbreitung und Vorkommen eine Beschreibung wichtiger Erkennungsmerkmale sowie einen mit «Bemerkungen» überschriebenen Absatz, in dem – allerdings in sehr losem Zusammenhang – allerlei Wissenswertes (zum Beispiel Nutzungsmöglichkeiten, Rauchhärte) über die Arten mitgeteilt wird.

Dem Text stehen pro Art in der Regel zwei Farbbilder (Studioaufnahmen) gegenüber, wobei weitgehend konsequent jeweils ein blühender und ein fruchtender (bzw. zapfentragender) Zweig gezeigt wird. Bedauerlich ist nur, dass detaillierte Bildunterschriften fehlen. Angegeben ist immer nur der Artname, nicht jedoch explizit das abgebildete Detail, so dass der zum Teil hohe Informationsgehalt der durchweg guten Bilder für viele Leser nicht voll verwertbar ist. Die Artbeschreibungen werden ergänzt durch einen kurzen Abschnitt über «Bau und Leben der Holzgewächse», eine in Schlüsselform gehaltene «Bestimmungshilfe zum Auffinden unbekannter Arten» sowie eine – mitunter allerdings etwas ungenaue – «Erläuterung von Fachausdrücken».

Bleiben zwei Fehler zu beanstanden: Einmal handelt es sich bei dem Bild auf Seite 79 unten nicht um *Populus alba*, sondern wahrscheinlich um *Populus tremula*, zum anderen wird auf Seite 217 in der Erläuterung des Begriffes Knospen der Austrieb «schlafender Augen» nach Freistellung eines Baumes irrtümlicherweise der Johannistriebbildung zugerechnet.

Dennoch kann dieses mit 196 Bildern reich und schön illustrierte Buch, das zudem relativ preiswert ist, jedem Naturfreund empfohlen werden.

G. Aas

SCHWEINGRUBER, F. H.:

Anatomie europäischer Hölzer

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Verlag: Paul Haupt Bern und Stuttgart

802 Seiten mit 3473 schwarzweissen Abbildungen und 580 Zeichnungen, gebunden, Fr. 140.–/DM 160.– ISBN 3-258-04258-6

Mit der Anatomie europäischer Hölzer, einem Atlas zur Bestimmung europäischer Baum-, Strauch- und Zwergstrauchhölzer, schliesst der Autor unter Mitarbeit von Pieter Baas – Ökologische Tendenzen – eine bestehende Lücke. Auf eine knappe Einführung in die technische Aufbereitung und die variablen Strukturen, ihrer makro- und mikroskopischer Terminologie, die von instruktiven Abbildungen begleitet werden, folgt der ausserordentlich wertvolle Hauptteil: Beschreibung, Abbildungen und Bestimmungsschlüssel. Dieser erlaubt es – klar geschrieben, vorzüglich und reich illustriert – die meisten europäischen Gehölzgattungen und etwa die Hälfte ihrer Arten, vorkommensmässig gar weit über 90% aus 74 Familien problemlos zuzuordnen. Ein grosser Teil der vorgestellten Arten ist bisher weder beschrieben noch abgebildet worden, was das Holzbestimmen – namentlich für den Paläobotaniker – nicht einfach erscheinen liess.

Der vollständig deutsche und englische Text ermöglicht einem weiten Benützerkreis von an Hölzern Interessierten aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen eine wesentlich raschere und sichere Zuordnung vorzunehmen. Für viele Hölzer mussten bisher oft mehrere Werke konsultiert werden, um dann zu guter Letzt erst noch mit einer Anzahl Schnitte von allenfalls in Betracht fallender Arten endlich zum Ziel zu gelangen.

Ein lateinischer, deutscher und englischer Index erleichtern das Aufsuchen der Gattungen und Arten.

R. Hantke